

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1796

9.12.1796 (Nr. 142)

Carlruher

Freytags

I 7



Zeitung

den 9. Decemb.

9 6.

Mit hochfürstlich : Markgräflich : Badischem gnädigstem Privilegio,

Brüssel, vom 21 Nov. Vorgestern gieng ein von Köln kommender franz. Kriegskommissair, welchen General Beurnonville in größter Eile nach Paris schickte, hier durch. Man versichert, er überbrächte die Vorschläge, welche General Kray dem General Kleber zu einem Waffenstillstand, der den Winter über am Rhein dauern soll, gemacht habe. Schon sind die Armeen daselbst seit einiger Zeit so gut als unthätig und nach Nachrichten von der Sambre und Maasarmee scheint es nicht, als ob diese vor der Hand etwas beginnen werde. Man sagt auch, das Direktorium habe dem General Beurnonville Befehl geschickt, an die Lahn vorzudringen, allein auf seine Vorstellungen, daß dieses Unternehmen zu viele Schwierigkeiten und Gefahr habe, sey es aufgeschoben worden.

Ehrenbreitstein, vom 23 Nov. Unser würdiger Kommandant, Herr Obrist von Sechter, vom Kaiserlichen Generalkraach, hat für seine dreimalige so brave Vertheidigung unserer Festung, von Ihrer Kaiserlichen Majestät den Theresienorden verehrt bekommen. Gestern Abend nach 4 Uhr fiel bey Lohrstein eine Kanonade vor, worinn ein französischer jenseits fahrender Munitionswagen mit 4 Pferden zusammen geschossen wurde.

Wien, vom 26 Nov. Berichte des Feldzeugmeisters Moitav, aus Montebello vom 18. geben zu entnehmen, daß die Feinde, nachdem sie alle ihre Kräfte versammelt hatten, den 15. einen wüthenden Angriff auf das Korps des gedachten Feldzeugmeisters bey Arcole und Cologna unternommen hatten, allein sie wurden zurückgeschlagen; den 16. mit Tagsandruck wurde der Angriff mit aller Heftigkeit erneuert, es wurde mit abwechselndem Glück gekochten, gesiegt und geschla-

gen, bis gegen Abend der Feind mit Erneuerung und Anstrengung aller Kräfte Arcole wegnahm und bis Bonifacio vordrang. Der Feldzeugmeister vertrieb jedoch unter eigener Anführung den Feind aus diesem letztern Ort und behauptete die Heerstrasse nach Montebello, wohin er sich in Ordnung zog, um die während dieses lange anhaltenden Gefechts sich zerstreuten Truppenabtheilungen zu sammeln und sich neuerdings zum Vorrücken zu rüsten, sobald das Korps des Feldmarschal. Leutnants Davidovich mit ihm auf eine gleiche Höhe gelangt seyn würde. — Der Verlust bey diesen Gefechten ist auf beyden Seiten gleich groß, indem der Widerstand eben so hartnäckig, als die wiederholten Angriffe heftig waren.

Köln, vom 29 Nov. Seit einigen Tagen herrscht in unsern Gegenden eine ungewöhnliche Stille. Außer einzelnen Rekruten und Rekonvalescenten, sehen wir hier keine Truppen durchkommen. Auch ist unsre Besatzung sehr schwach, so daß an den Feldthoren die Kappsbauern mit den franz. Soldaten die Wachen gemeinschaftlich haben. Im großen Dohm wird iht kein Gottesdienst mehr gehalten, denn das ganze große Gebäude ist zum Fouragemagazin umgeschaffen, so wie auch die Kapuziner und Machabäerkirchen.

Schreiben aus Bonn vom 29 Nov. Bey den Franzosen ist in den Positionen der Truppen keine Veränderung vorgegangen, ausgenommen, daß man einige Maasregeln genommen hat, der Kavallerie die Fourage leichter zu verschaffen. Die Kavaler. stehen ebenfalls still, nur haben sie sich bey Bendorf etwas verstärkt. Es scheint also, daß bis zur Resolution eines längern und öffentlichen Waffenstillstands, der, da er so wichtig behandelt wird, ein sicherer Vorbote des

Friedens seyn wird, eine stillschweigende Stagnation der Operationen statt hat.

Schreiben aus Offenburg, vom 30 Nov. Gestern früh war es, als um 8 Uhr, nachdem Sr. Königl. Hoheit der Erzherzog Karl von hier um halb 6 Uhr abgereist und in der Gegend von Kehl angekommen war, die Kanonade und das Bombardement anging. Fürchterlich war der Donner, nur Schade, daß man wegen des dichten Nebels nichts sehen konnte als den Blitz; früh um 9 Uhr waren 7 Bataillons Kaiserl. schon im Dorf Kehl und hatten also schon einen guten Vorsprung. Letzte Nacht eroberten die Kaiserlichen auch die Insel bey Marlen am Spitalhof, von wo die Rheinbrücke gesehen werden kann. Heute früh um halb 6 Uhr fuhren Sr. Königl. Hoheit schon wieder ab und um 8 Uhr begann wieder die fürchterlichste Kanonade, die den ganzen Morgen fort dauerte. Von dem Erfolg hat man noch nichts erfahren. Die Schiffbrücken sind heute nach Auenheim geführt worden; es gilt also selbige Insel, von wo schon die Rheinbrücke beschossen werden kann und die Bursche Maschiene unnöthig werden dürfte. Um die Mittagszeit kam die Nachricht durch einen Euboten, daß die Hünninger Brücke zusammen geschossen worden sey. Dieses macht also wieder viel zur guten Sache und mit Kehl wird es gewiß in wenigen Tagen aus seyn. Gestern Abend spät kam der Erzherzog Karl ganz ermüdet an und seine Thätigkeit und Eifer sind nicht genug zu loben und zu erheben. Es ist Abend und noch weiß man nichts von der heutigen Müßigen Expedition. Die Kanonade gieng heute Mittag immer stark.

Uckeradt, vom 1 Dec. Das Hauptquartier des Generals von Bernerdt befindet sich immer noch hier. Aus der Gegend von Dierdorf und Altenkirchen sind nur einige Korps unter den Befehlen der Generale Kollowrath, des Fürsten von Anhalt, Köthen und des Prinzen von Lambese zurück verlegt worden. Von einer andern Seite sind einige Bataillons über die Acher vorgerückt, eines derselben hat zu Troisdorf Posto gefaßt. Die Franzosen schicken von Zeit zu Zeit zahlreiche Patrouillen aus, wober, wie sie den Unseigen begegnen, es immer zu mehr oder weniger lebhaften Plänkeleyen kommt.

Niederrhein, vom 1 Dec. In der Nacht vom 25ten auf den 26ten war eine große Bewegung unter den französischen Truppen bey Müllheim. Es kamen mehrere Staffetten daselbst an, die Generale der Vorposten setzten sich noch um Mitternacht zu Pferde und begaben sich zu ihren Truppen. Bald darauf hörte man eine starke Kanonade und ist veraimmt man, daß ein scharfes Gefecht an der Sulz gewesen sey, worinn

die Republikaner beträchtlich gelitten haben. Den 28. wurden mehrere Verwundete nach Elberfeld gebracht.

Von der Selz, vom 3 Dec. Die Franzosen sammeln sich stark bey Kirchheim Polanden und ziehen sich dem Benehmen nach in beträchtlicher Anzahl gegen das G. bürg aufwärts. Auf unser Linie ist noch alles im alten Stand und ausser den Vorpostengefechten hat sich bis iht noch nichts von Bedeutung zugetragen. In Kreuznach herrscht eine große Theurung, weil diese Stadt nur vom Handsücken her noch Zufuhr erhält. Uebrigens rühmt man, daß die Franzosen alle Kräfte anstrengen und die schärfsten Maaßregeln gebrauchen, um Mannszucht zu halten. So haben sich dieselben in Alzey gut betragen, wo auch der Befehl des Generals Beurnonville, daß jede Requisition von ihm müsse unterzeichnet seyn, bisher respektirt wurde. So wurde unlängst der Bürgermeister dieser Stadt, den eine Patrouille mit einer Requisition ängstigte, wober sie ein Bewehr losdrückte, durch einen Trompeter abgeholt und auf Befehl des Generals, mußte derselbe in der aufmarschirten Compagnie den Mann suchen, der dabey sich verschuldet hatte. Nur mit vieler Mühe erhielt der Bürgermeister beym General das Zutrauen, daß er den Thäter nicht mehr lenne und ihn nicht gefunden habe.

(N. d. J. St. R.)

Schreiben aus Mainz, vom 4 Dec.

In den Dorfschaften zwischen Siegburg und Düsseldorf sieht es, laut daher eingegangenen neuen Nachrichten sehr mißlich aus, die Franzosen haben nemlich viele Häuser daselbst abgedrohen und sich des Holzwerks zu ihren Baracken bedient, so daß die armen Bewohner dieser Gegend, welche schon lange nichts mehr zu leben hatten, nun auch noch bey der grossen Kälte sich ohne Obdach befinden. Auf diese Art haben die Franzosen in dem einzigen Dorf Ehl, unweit Müllheim am Rhein, etlich und 30 Häuser abgerissen und zu Grund gerichtet. Nicht besser sieht es in den meisten übrigen Orten aus. — Da das Jägerkorps Erzherzog Karl sowohl, als das Jägerkorps Keloup, dormalen beide sehr schwach sind, so sollen diese, wie es heißt, vereinigt werden und ein Jägerkorps ausmachen.

Stuttgart, vom 6 Dec. Vergangne Nacht erhielten Sr. Herzogl. Durchl. durch einen Courier aus Petersburg die höchbeträubte Nachricht von dem den 17. vorigen Monats erfolgten Hinscheiden Ihrer Kaiserl. Maj. aller Reussen, Catharina II. Alerodschwelche an den Folgen eines Sie den Tag zuvor betroffenen Schlagflusses verschieden sind. — Zi gleicher Zeit wurden aber auch Sr. Herzogl. Durchl. durch den nemlichen Courier von der darauf erfolgten äußerst erfreulichen

Thronbesteigung Sr. Kaiserl. Hohelt des Herrn Grossfürken Paul Petrowitsch benachrichtigt.

Kaiserliches Feldlager bey Kehl, vom 7 Dec. Oeden Rathm ittag um halb 4 Uhe wurde von uns der Angriff auf die feindliche Fleschen und den Damm unternommen, sowohl der grosse Kehlkopf als auch die Fleschen wurden von uns genommen. Den Kehlkopf griff ein Bataillon von Starray, eines von Rabati und eines von Erzherzog Anton an, von dem letztern, welches anfänglich nur zum Soutien bestimmt war, warate eine Division bis an die Brust durchs Wasser und fiel dem Feind in die Flanke. Dieser Angriff geschah unter Anführung des Obristen von Malowitz. Unsere neue Linie kam verwichne Nacht dergestalt zu Stand, daß sowohl die Arbeiter als ihre Bedeckung bereits vollkommen gesichert sind und der Feind wird der Lage nach, sobald solche ganz zu Stand gebracht ist, durch unser Geschütz aus seinem verschanzten Lager vertrieben.

Stuttgardt, vom 7 Dec. Der heutige Schwäbische Merkur enthält aus Italien folgende Nachrichten: Die Amtsberichte des franz. Gesandten Bar. Helmly zu Basel, die in die Mailänder Zeitung eingerückten Amtsberichte der franz. Generale, auch schweizerische und andre Zeitungen geben nemlich nach gedachtem Merkur folgende 4 Artikel an:

Der Sieg bey Arcole mit allen angegebenen Umständen bestätigt sich. Wir erbeuteten auch 12 Kanonen und 4 Fahnen. Es wurden uns aber auch 5 Generale, Verdier, Bon, Bignolle, Pasne und Vergne, (worunter 2 tödtlich) verwundet und 2 Generaladjutanten, Baudling und Muiron, getödtet. Die Gen. Massina und Angereau sind nicht verwundet. Unser rechter Flügel fand am meisten Widerstand. Im Ganzen hatte der Kampf um diesen Sieg 8 Tage lang gedauert.
Serner aus

Mailand, vom 26 Nov. Nachdem das Kaiserl. Heer unter General Albinz bey Arcole geschlagen war, griff General Buonaparte das Heer des Generals Davidovich an, der bis Castel Nuovo vorgedrungen war und vertrieb ihn von Stelle zu Stelle. Sein Nachzug ward übel eingerichtet und auf den Höhen von Rivoli, deren sich die Franzosen bemächtigten, zum Theil abgeschnitten. Mehrere abgeordnete Korps verfolgten die Kaiserl. längt der Esch hin bis nach Corona und machten 1100 Gefangne, worunter der Obrist von Erbach sich befinden soll. Wir erbeuteten auch 4 Kanonen und 6 Munitionswagen. Auch diese, so wie andre Gefangne werden durch die italienische Nationalgarden von Mailand und Modena begleitet.

N. S. So eben kommt die Nachricht an, daß ein Kaiserl. Kavallerie Korps, das aus Mantua kam, von den Franzosen geschlagen worden sey.

Mailand, vom 29 Nov. Es bestätigt sich, daß die Kaiserl. Generale Albinz und Quosdanovich, Davidovich und Laudon nacheinander geschlagen wurden. Feldmarschall Bunnser, der von diesen Unfällen nichts wissen konnte, wagte den 23. Nov. einen Ausfall aus der Citadelle von Mantua auf unsre Posten zu St. Antonio und Forovita. Man schlug sich lange und sehr hartnäckig. Allein die Ankunft eines Reserve Korps entschied den Sieg zum Vortheil der Franzosen. Die Kaiserl. wurden bis auf das Glacis der Festung verfolgt. Wir machten 260 Gefangne, meistens Kavallerie. General Albinz scheint seine Armee an der Brenta und in der Gegend von Trident wieder fest zu setzen.— In Neapel wurde der Friede am St. Karlstage mit großem Jubel kund gemacht.

Frankreich.

Paris, vom 28 Nov. Das Direktorium hat eine allgemeine Versammlung von Handelsleuten, Bankiers u. auf den 9. Dec. nach Paris zusammenberufen. Jede Handelsstadt in ganz Frankreich wird in dem Ausschreiben ersucht, einen Abgeordneten nach Paris zu schicken, welcher aus einem der Handlungshäuser gewählt werden soll, die im besten Ruf und Ansehen stehen. Diese Versammlung soll Mittel angeben, wie dem öffentlichen Credit wieder aufzuhelfen seyn möchte. Einige glauben, es würde eine allgemeine Bank vorgeschlagen werden, die, zwar unter dem Schutz, aber nicht unter der Leitung und dem Einfluß der Regierung sich selbst regieren würde.— Dem Ritter und Commandeur Friedrich von Est, welcher vor etwa 2 Monaten als Bevollmächtigter des Herzogs von Modena nach Paris kam, ist von Seiten unrer Regierung angekündigt worden, daß er Frankreich verlassen solle, „weil gedachter Herzog den Bessensstand gebrochen habe.“

Straßburg, vom 4 Dec. Die heutigen Straßburger Blätter enthalten: General Pichegrü ist wirklich in Paris. Man spricht davon, als ob das Direktorium damit umgehe, diesem General das Oberkommando aller Armeen am Rhein zu übertragen, so wie Erzherzog Karl das Oberkommando aller österreichischen Armeen am ganzen Rhein führt. Man glaubt, diese Maßregel würde zum Vortheil der Einheit in den Kriegsoperationen gereichen.—Vorgestern kam ein außerordentlicher Eilbote mit der Nachricht hier an, die Feinde hätten mit 6000 Mann Freyschützer, den 30. Nov. in der Nacht um 11 Uhe einen Sturm auf die Hünninger Brückenchanze und Batterien gewagt, wären aber mit Verlust zurückgetrieben worden. Ihre Kavallerie ritt vor und verbränate alle unsre Vorposten. Sie machten dann der Infanterie Platz, welche mit stürmender Hand die Aussenwerke aufiel, ohn-

geachtet des fürchterlichsten Kanonenfeuers, erkürmte, die Thore aufsprengte und nun das Hornwerk selbst einnehmen wollte. Da die Artillerie der Batterien wegen der Nähe des Feinds nicht mehr gebraucht werden konnte, so stellten sich die Kanoniere in die Reihe und warfen die angezündeten Haubigen mit den Händen unter die Stürmenden. General Abatucci that an der Spitze seiner Garnison einen wüthende Ausfall mit dem Basonet auf die Feinde. — Der Feind konnte diesen Angriff nicht aushalten. Er zog sich wieder zurück und Abatucci verfolgte ihn bis an seine Werke. Er würde sie selbst erstiegen haben, wenn er nicht durch eine tödliche Schuß-Wunde gezwungen worden wäre, abzulassen. Die Republikaner kehrten also in die Bestung zurück. Der Verlust der Kaiserl. an Todten, Verwundeten und Gefangnen ist beträchtlich. Der Unsrige besteht in 200 Verwundeten. Alle Sturmleitern fielen den Republikanern in die Hände, so wie alle andere Werkzeuge, welche die Feinde mitgebracht hatten. — Noch ist die Lage bey Kehl in nichts verändert, das Arbeiten im Boden aber den Feinden durch die eingefallne Kälte sehr erschwert. Den ganzen gestrigen Tag hat das Feuern von den neuen Batterien, unweit der Ruprechtsau, bald schwächer bald lebhafter fortgedauert; da sie die feindlichen Werke in den Flanken inkommodiren, so müssen sie dieselben mehr entfernen, um sie dem Feuer zu entziehen. General Sice, welcher den linken Flügel bey dem Ausfall aus Kehl kommandierte, ist nach Hünningen abgereist, um die Stelle des Generals Abatucci zu versehen.

Schweiz.

Bern, vom 23 Nov. In mehreren öffentlichen Blättern wurde gesagt, es sey ein Projekt zur Auswechslung des Pays de Vaud gegen die Länder, die dem Fürstbischoff von Basel gehörten, im Werk. Man hat daher für nöthig erachtet, das Publikum von dem gänzlichen Ungrund dieser an sich von aller Wahrscheinlichkeit entbehrenden Sage zu belehren. (officiel. Art.)

Basel, vom 2 Dec. Vorgestern Abends gegen 6 Uhr begann bey Hünningen eine der schrecklichsten Kanonaden von allen deutschen und französischen Batterien. Einige Stunden darauf war es still, Schlag 11 Uhr hörte man aber wieder Flintenschüsse von den französischen Vorposten, dieses ließ irgend ein Unternehmen der Deutschen vermuthen. In Zeit von 5 Minuten war das Kleingewehrfeuer auf dem Vorwerk des festen Landes auf der linken Seite schon im Gang und bald darauf hörte man es auch von dem Werk auf der Insel und dem Graben des alten Rheins zwischen beiden Werkern, mitunter flogen Haubitzgranaden in Menge und die Kanonen spielten ununterbrochen. Zwey Stun-

den lang hielt diese Affaire an, gegen halb zwey Uhr Morgens zogen sich die Deutschen zurück und die Franzosen verfolgten sie bis an ihre Verschanzungen in der Ebene. Von beiden Seiten wurden mehrmahl's Verwundete nach Hünningen auf das disseitige Gebiet gebracht, man trug alle mögliche Sorge für sie, die Mannschaft aber, die sie brachte, wurde entwaffnet und wieder zu den übrigen geschickt, nachdem man ihnen ihre Waffen zurückgegeben hatte. Diesen Morgen sties eine unserer Abteilungen am Rhein auch auf 30 bewaffnete Franzosen, welche 64 gefangne Kaiserliche auf vier Schiffen nach Hünningen bringen wollten, unser Officier protestirte und schickte die Bewaffneten auf ihren Boden. Die 64 Gefangne sind noch in Hünningen in einer Scheuer, 17 derselben sind schwer verwundet. Die Franzosen haben seit der Zerstörung ihrer Schiffbrücke eine stiegende Brücke über den Rhein geworfen.

AVERTISSEMENT.

Carlsruhe. In Macklots Hofbuchhandlung ist für 12 kr. Brochirt zu haben: Am Regierungs-, und Geburtsfest unsers Fürsten, eine Rede gehalten in der Hofkirche von J. L. Walz, Hofprediger und Kirchenrath den 27ten November 1796. Auch kann man solche bey Frau Buchbinder Siegele in Pforzheim und Buchbinder Hr. Eifenlohr dem jüngern in Emmendingen haben.

Carlsruhe. Man sucht einen Buchhalter, der im Stand ist, alle Geschäfte nach der doppelten Buchhaltung zu führen und seiner Treue und guten Aufführung wegen mit den nöthigsten Zeugnissen versehen ist. Das Nähere ist im hiesigen Zeitungs- und Intelligenz-Comptoir verleben.

Rastatt. Da bis künftigen Donnerstag den 15ten dieses aus der Verlassenschaftsmasse des kürzlich zu Crailsheim verstorbenen Herrn Kammerherrns und Oberforstmeisters von Tettenborn dessen beede Kutschpferde bestehend in 2 hellbraunen 6 bis 7 jährigen Wallachen zu 16 bis 17 Fäuf hoch gegen baare Bezahlung öffentlich veräußert werden sollen. So wird solches den Liebhabern hierdurch zu dem Ende bekannt gemacht, damit sich dieselbe auf gedachten Tag Morgens halb 10 Uhr dahier in dem Herrschoflichen Oberforsthaus einfinden, die Pferde besehen und der Staigerung beywohnen mögen. Rastatt den 6ten December 1796.

Von zu der Oberforstmeister von Tettenbornischen Verlassenschafts Inventur gnädigst ernannter Commissions wegen.
Sofrath Kutschmann.